

*Scriptoris, Pfarrer zu Dresden, innegehabte Pröbende der h. Anna, die nicht hinreichend dotiert war, um die auf ihr ruhenden Lasten zu tragen und einen Domherrn zu erhalten, zu bessern, eine neue Vicarie im Chore der Kirche zu Ehren der hh. Anna, Nicasius, Hieronymus, Dorothea und Maria Magdalena dazu zu stiften und das Patronatsrecht daran sich, der Anna, Hans Bruschevins Witwe zu Triptis, und deren Töchtern Gertrud, Ilse und Margaretha, Ehefrauen Nicolaus Bratfischs zur Nawstalt, Nickel Otmansdorff zu Triptis und Friedrich Otten zu Meißen, sowie den unverehelichten Ursula und Margaretha und deren Nachkommen vorzubehalten. Zu diesem Zwecke hat Felix vom Berge dem Capitel einen Brief über 10 Gulden j. Z. auf Schmerkendorf in der Liebenwerdischen Pflege, gekauft von Heinrich von Hondorff für 150 Rhein. Gulden, und die Summe von 1000 Rhein. Gulden 10 baar übergeben, für welche das Capitel 50 Rhein. Gulden j. Z. bei Juan von Hanbütz auf den Dörfern Leckwitz (Glegkwicz) und Kobeln (Kobelaw), zu dem Hirschstein (Hirstein) gehörend, von Andres Otten, Bürger zu Herzberg, gekauft hat. Von diesen Zinsen sollen 25 Rhein. Gulden zur Besserung und Ergänzung der Pröbende, 30 Rhein. Gulden zur Aufrichtung der Vicarie und 5 Rhein. Gulden an die Werkstätte der Kirche fallen zu 15 einem restauer vor die statuten- und cappengelde, so ein iczlicher thumherre in seiner ankunfft zu geben geburet, wogegen die neu investirten Domherren nichts entrichten sollen als 4 Ung. Gulden zu einer teilunge den thumhern personen unde zu einem frolichen eingange und bruderschaft. — Zu der Pröbende und Vicarie sollen zunüchst Angehörige der Familie der Patronatsinhaber präsentiert werden: nur wenn in ihr keine taugliche Person 20 von 10 Jahren und darüber sich findet, soll ein anderer Priester die Pröbende erhalten können. Szo aber einer von den geschlechten zu solcher thumreien adder vicareien presentirt wurde, der do jung were, lere bedurfft ader sunst studiren wolde, sollen wir dem thumhern zu notdurfft seins studiums absenciein und zu hulffe seins studiums und seiner bucher jerlich zewenezig und dem vicario funffzeihen gulden von ihren corporibus, 25 dieweil sie im studium adder andern erbarn erlichen dinsten sein als prediger, folgen lassen und geben, mit dem obrigen ire vices bestellen, und also so bedorffen gemelter thumherre und vicarius in zeciten seins abwesens nicht genezlich tragen onera mense. Schließlich werden die gottesdienstlichen Verpflichtungen des Inhabers der Pröbende und der Vicarie verzeichnet. Doch so sal dieser gotsdinst nicht ehr angehen denne nach tode 30 gemelter ern Felix und ern Johannes vom Berge, die on solche sechezig gulden zu oren lebetagen vorbehalten haben. — Gegeben — zu Freiberg in unserm gemein capittel gehalten — tausent vier hundert und im siben und neunezigsten jar am mantag nach Bartholomei des heiligem zewelfbottenn.*

817.

35

Rom (sanct Peter), 1497 Sept. 9.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 32. Die Bulle an gelrechten Schürren von rother und gelber Seide.

Alexander episcopus — Sane pro parte dilectorum filiorum decani et capituli ecclesie beate Marie opidi Fribergensis Misnensis diocesis nobis nuper exhibita petitio